

# BERUFLICH FIT BLEIBEN IM TISCHLER- UND SCHREINERHANDWERK WIE FINDE ICH DIE PASSENDE WEITERBILDUNG?



**KURZINFO FÜR BESCHÄFTIGTE**  
mit Tipps zur Weiterbildung

# 1. ZIELE UND VORAUSSETZUNGEN KLÄREN – WAS WILL ICH MIT DER WEITERBILDUNG ERREICHEN?



Bevor die Suche nach einem Weiterbildungsangebot beginnt, sollte ich mir überlegen, welche beruflichen Ziele ich mit der Weiterbildung erreichen möchte. Will ich bei bestimmten Themen fit bleiben (z. B. EDV, Werkstattarbeiten, Technik, Planung, Gestaltung) oder will ich die Qualifizierung für einen beruflichen Aufstieg nutzen?

Für alle Ziele lassen sich passende Weiterbildungsangebote finden. Manche Weiterbildungen enden mit einer Prüfung, andere mit einer Teilnahmebescheinigung. Eine Aufstiegsfortbildung schließt generell mit einer Prüfung ab. Man erhält dann ein Zertifikat oder ein Zeugnis.

## Mehr Erfolg durch beruflichen Aufstieg



für alle, die beruflich weiterkommen wollen



für alle, die mehr Verantwortung übernehmen wollen

### Im Rahmen des ZIMT-Projektes wurden drei Fortbildungen für Gesellinnen und Gesellen des Tischler- und Schreinerhandwerks entwickelt:

- Arbeitsvorbereitung –  
Geprüfter Projektbetreuer / Geprüfte Projektbetreuerin (12 bzw. 16 Tage)
- Geprüfter Werkstattleiter / Geprüfte Werkstattleiterin (7 Tage)
- Geprüfte Montagefachkraft (7 Tage)

### Weitere Möglichkeiten der Aufstiegsfortbildung im Tischler- und Schreinerhandwerk sind:

- Betriebswirt/in im Handwerk
- Restaurator/in im Tischler- bzw. Schreinerhandwerk
- Gestalter/in im Handwerk
- Tischler- bzw. Schreinermeister/in
- Holztechniker/in

(Vollzeitstudiengänge und ausbildungsbegleitende Studiengänge sind hier nicht aufgeführt.)

## 2. QUALIFIZIERUNGSANGEBOT AUSWÄHLEN – WELCHE WEITERBILDUNG PASST ZU MIR?

Ist das Ziel geklärt, sollte ich mir Gedanken machen, welche persönlichen Voraussetzungen ich mitbringe. Passen meine schulischen und beruflichen Abschlüsse sowie meine Berufserfahrung zu den Zielen der Weiterbildung? Wo liegen meine persönlichen Stärken und Interessen?

Voraussetzung für eine Aufstiegsfortbildung sind meist eine abgeschlossene Berufsausbildung und eine einschlägige, in der Regel mehrjährige Berufserfahrung. Ich sollte mich auch darüber informieren, ob bestehende berufliche Kompetenzen auf eine Weiterbildung angerechnet werden können, z. B. Kenntnisse im Bereich CAD/CAM.

Wenn ich weiß, in welche Richtung meine Weiterbildung gehen soll, muss ich mit dem Chef bzw. der Chefin besprechen, ob mein Vorhaben unterstützt wird und wieviel Zeit mir für eine berufliche Weiterbildung zur Verfügung steht.

---

Als nächstes muss ich mir einen Überblick über bestehende Weiterbildungsprogramme verschaffen. Wie und wo finde ich das richtige Weiterbildungsangebot und den passenden Anbieter?

Helfen können mir dabei der Chef bzw. die Chefin, die Kolleginnen und Kollegen oder der Betriebsrat (sofern vorhanden). Aber auch in den Innungen, beim Tischlerfachverband, der Handwerkskammer oder der Gewerkschaft gibt es Ansprechpersonen, die mir Auskunft geben können.



### WEITERBILDUNGSANGEBOTE DER FACHVERBÄNDE DES TISCHLER- UND SCHREINERHANDWERKS

Gestützt auf jahrelange Erfahrung und den permanenten Kontakt mit den Betrieben bieten der Fachverband Tischler NRW, das Technologie-Zentrum Holzwirtschaft und der Fachverband Tischler Nord in Nordrhein-Westfalen, Hamburg und Schleswig-Holstein umfangreiche Bildungsprogramme an, die sich speziell an die Beschäftigten richten. Die Themen kreisen rund um technologische, betriebswirtschaftliche, gestalterische oder auch rechtliche Fragestellungen. Die Programme werden laufend aktualisiert.

→ [www.tischler.nrw](http://www.tischler.nrw)

→ [www.tischler-nord.de](http://www.tischler-nord.de)

→ [www.tzholz.de](http://www.tzholz.de)



Form, Intensität und Dauer von Seminaren und Lehrgängen können sehr unterschiedlich sein. Ich sollte daher prüfen, welches Angebot am besten meine Erwartungen erfüllt. Dabei helfen die folgenden Fragen:



### **WELCHE LERNFORM FINDE ICH GUT?**

---

In Frage kommen z. B. klassische Präsenzseminare, aber auch Online-Seminare/ Webinare oder E-Learning-Angebote.



### **WO SOLL DIE WEITERBILDUNG STATTFINDEN?**

---

Weiterbildung bedeutet nicht automatisch die Teilnahme an einem Kurs bei einem externen Bildungsanbieter. Qualifizierungen können auch vor Ort im Betrieb oder in der Innung organisiert werden, z. B. als Schulung durch interne Fachleute oder durch Hersteller und Lieferanten.



### **WANN SOLL DIE WEITERBILDUNG STATTFINDEN? WIE VIEL ZEIT MUSS ICH DAFÜR AUFBRINGEN?**

---

Ich kann wählen zwischen halbtägigen Qualifizierungen, Tagesseminaren und mehrtägigen Lehrgängen, die z. B. als Block stattfinden. Eine Weiterbildung ist sowohl während der Arbeitszeit als auch in der Freizeit möglich.

## **Beruflich fit bleiben – Schulungen vor Ort**



**für alle, die ihr Wissen auffrischen wollen**



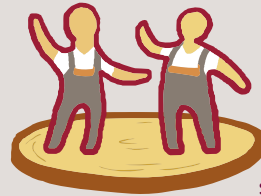
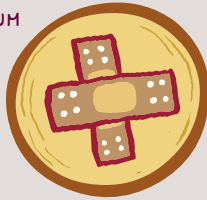
**für alle, die Neues ausprobieren wollen**

- ortsnahe Angebote
- eintägige Schulungen in Zusammenarbeit mit Lieferanten und Herstellern
- praxisorientierter Themen-Mix für unterschiedliche Zielgruppen



## Überblick Qualifizierungsthemen – Schulungen vor Ort

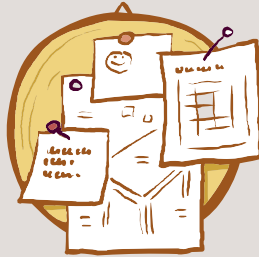
SCHULUNG ZUM  
ERSTHELFER



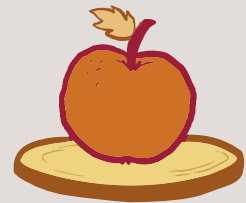
SCHULUNG ZUM  
AZUBI-COACH



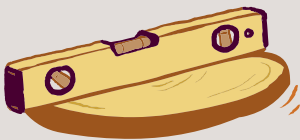
OBERFLÄCHEN-  
SCHULUNG



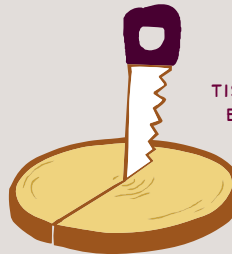
SCHULUNG FÜR  
WERKSTATT-MITARBEITER



SCHULUNG ZUM  
GESUNDHEITS-COACH



SCHULUNG FÜR  
MONTAGE-MITARBEITER



TISCHLER-FORUM:  
EIN QUERSCHNITTSANGEBOT

### 3. KOSTEN UND TEILNAHMEBEDINGUNGEN KLÄREN – WORAN MUSS ICH VOR UND WÄHREND DER WEITERBILDUNG DENKEN?

Die Frage nach den Kosten spielt bei der Entscheidung für eine Weiterbildung eine wichtige Rolle. Neben reinen Lehrgangskosten (einschließlich Prüfungsgebühren) fallen häufig weitere Kosten z. B. für Studienmaterial, Fahrten und Unterkunft an.



#### **WIE TEUER IST DIE WEITERBILDUNG? WELCHE KOSTEN ÜBERNIMMT MEIN ARBEITGEBER?**

---

Die Ausgaben für betrieblich notwendige Qualifizierungsmaßnahmen werden üblicherweise vom Arbeitgeber übernommen. Die für die Weiterbildung vom Arbeitgeber zur Verfügung gestellte Arbeitszeit ist dann in der Regel bezahlte Arbeitszeit oder durch eine bezahlte Freistellung auszugleichen.

Die Teilnahme an einer beruflichen Weiterbildung kann aber auch über Förderprogramme oder im Rahmen öffentlich geförderter Projekte finanziert werden. Zu den gängigen Fördermöglichkeiten gehören eine direkte finanzielle Förderung (z. B. Meister-BAföG, Bildungsprämie) oder Bildungsurlaub. Welche öffentlichen Fördermöglichkeiten ich nutzen kann, können mir z. B. Ansprechpersonen der Innung, des Tischlerfachverbandes, der Gewerkschaft oder der örtlichen Agentur für Arbeit mitteilen.



#### **WIE SIND ANMELDUNG UND TEILNAHME ZU ORGANISIEREN?**

---

Bei vielen Seminaren und Lehrgängen sind die Termine und Durchführungsorte durch den Anbieter vorgegeben. Doch wie und wo erfolgt die Anmeldung? Gibt es eine persönliche Beratung? Ist eine Ansprechperson erreichbar? Diese Fragen sind vorab zu klären.

Vor Beginn der Weiterbildung sollte ich nicht vergessen, mich über die Teilnahmebedingungen und die persönlichen (Zulassungs-)Voraussetzungen zu informieren (z. B. erforderliche Berufsausbildung, Berufserfahrung, spezielle Vorkenntnisse). Ich sollte auch wissen, wie die Zahlungsbedingungen lauten und welche Kündigungs- und Rücktrittsmöglichkeiten es gibt. In der Regel sind diese Informationen den Bildungsprogrammen zu entnehmen.

## 4. DAS WISSEN IN DER PRAXIS NUTZEN –

### WAS MUSS ICH NACH DER WEITERBILDUNG BEACHTEN?

Soll die Weiterbildung während der Arbeitszeit stattfinden, muss ich mit dem Chef bzw. der Chefin eine Regelung über eine Freistellung treffen. Dabei sind zumindest die folgenden Punkte zu klären:

- **Art der Freistellung (unbezahlt/bezahlt, Wechsel in ein Teilzeitverhältnis)**
- **Beginn und Dauer der Freistellung**
- **Anrechnung der Ansprüche auf Bildungsurlaub (bei bestehenden Gesetzen und soweit rechtlich möglich)**
- **Wiedereinstellungsanspruch nach Ende der Weiterbildung auf den bisherigen Arbeitsplatz oder einen zumutbaren gleich- oder höherwertigen Arbeitsplatz (bei längerfristigen Qualifizierungsmaßnahmen)**

Bei Fragen und Unklarheiten kann mir auch der Betriebsrat helfen (sofern vorhanden).

---

Nach der Qualifizierung sollte ich mit dem Chef bzw. der Chefin besprechen, wie mir die Weiterbildung gefallen hat. Hat sich die Teilnahme gelohnt? Wie lässt sich das Gelernte in der täglichen Arbeitspraxis umsetzen?

Wenn nicht alle meine Kolleginnen und Kollegen an der Weiterbildung teilnehmen konnten, ist zu überlegen, wie das Gelernte im Betrieb weitergegeben werden kann. Bei der täglichen Arbeit, in Teamsitzungen, im Intranet? Dafür können die bei der Weiterbildung ausgeteilten Unterlagen genutzt werden.



#### MEIN KONTAKT

Die Innung und die Gewerkschaft können mir bei allen Fragen der Weiterbildung helfen.

Meine Ansprechperson in der Innung / in der Gewerkschaft:

---

---

---

# IMPRESSUM

Diese Veröffentlichung ist ein Ergebnis des Projektes „ZIMT - Zukunfts-Initiative modernes Tischlerhandwerk“. ZIMT ist ein Kooperationsprojekt der Tischlerfachverbände aus NRW und Hamburg/Schleswig-Holstein, der IG Metall-Bezirke Küste und Nordrhein-Westfalen sowie der Unternehmensberatung wmp consult aus Hamburg – gefördert im Rahmen der ESF-Sozialpartnerrichtlinie „Fachkräfte sichern: weiter bilden und Gleichstellung fördern“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds. Durchgeführt wurde das Projekt in den Jahren 2017 bis 2019. Ziel war es, neue, passgenaue Qualifizierungsangebote im Tischler- und Schreinerhandwerk zu entwickeln und in die Praxis umzusetzen.

[www.tischler-zimt.de](http://www.tischler-zimt.de)

## Projektpartner



**Fachverband Tischler Nord**  
Landesinnungsverband des Tischlerhandwerks  
Hamburg/Schleswig-Holstein  
Albert-Schweitzer-Ring 10  
22045 Hamburg  
T 040 – 66 86 54-0  
tischler-nord@tischler.de  
www.tischler-nord.de



**Fachverband des Tischlerhandwerks NRW**  
Kreuzstraße 108 - 110  
44137 Dortmund  
T 0231 – 91 20 10-0  
verband@tischler.nrw  
www.tischler.nrw



**wmp consult – Wilke Maack GmbH**  
Unternehmensberatung  
Schaarsteinwegsbrücke 2  
20459 Hamburg  
T 040 – 69 63 284-00  
info@wilke-maack.de  
www.wilke-maack.de



Bezirk Küste

**IG Metall Bezirk Küste**  
Kurt-Schumacher-Allee 10  
20097 Hamburg  
T 040 – 28 00 90-0  
Bezirk.Kueste@igmetall.de  
www.igmetall-kueste.de



Bezirk  
Nordrhein-Westfalen

**IG Metall Bezirk Nordrhein-Westfalen**  
Roßstraße 94  
40476 Düsseldorf  
T 0211 – 45 484-0  
bezirk.nrw@igmetall.de  
www.igmetall-nrw.de

**Gestaltungskonzept, Layout und Satz**  
Jutta Henderkes · HAUSMARKE.com

**Illustration**  
Leo Leowald

**Druck**  
die druckerei

**Bildnachweis**  
Titel, S. 4 iStock; S. 5 Fotodatenbank  
Tischler NRW/Tischler Nord

Oktober 2019

Das Projekt „ZIMT“ wird im Rahmen der ESF-Sozialpartnerrichtlinie „Fachkräfte sichern: weiter bilden und Gleichstellung fördern“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.